

Nr. 917. ist auf der heutigen Tagesordnung, die
Nrn. 918., 921., 926. und 927. zum Druck und auf eine Tagesordnung
zu bringen, die

= 919., 920., 922., 925. und 928. an die zweite Deputation zu
überweisen,

Nr. 923. auf die Tagesordnung einer geheimen Sitzung zu bringen, und bei
= 924. bewendet es bei der erfolgten Absendung.

Der Herr Präsident zeigte die

373.

Entschuldigungen

der Herren Abgeordneten Golle und Kretschmar wegen Geschäften an, und ging
sodann zur

Tagesordnung

über, der Berathung des

374.

Berichts der zweiten Deputation über das königliche Decret Nr. 82, die Zoll-, Steuer-,
Handels- und Schifffahrtsverhältnisse des Königreichs Sachsen betreffend.

Der Referent, Herr Vicepräsident Dehmichen, trug das königliche Decret,
und nachdem die Kammer unter Zustimmung der Herrn Regierungscommissare
vom Vorlesen der Decretsbeilagen abzusehen beschlossen hatte, den Bericht vor.

An der hierüber eröffneten Debatte theiligten sich die Herren Abgeordneten
von Rostitz, Seiler, May und der Referent.

Herr Abgeordneter May brachte unter zahlreicher Unterstützung den unter I.
dem Protokolle angebogenen Antrag ein, bezüglich dessen Herr Staatsminister von
Friesen bemerkte, daß die Staatsregierung denselben unbedenklich finde, insofern
er allgemein gehalten sei und Schwierigkeiten erst bei dem Eingehen in's Detail
sich ergeben würden, dagegen sei im Formellen gegen den Antrag zu bemerken,
daß die Entschliebung über eine Abänderung der Branntweinsteuer nicht bei dem
Zollparlamente, sondern beim norddeutschen Bundesrathe und Reichstage ressortire,
dagegen den Antrag an diese und nicht an die theiligten Regierungen und das
Zollparlament zu richten sei.

Herr Abgeordneter May änderte demgemäß seinen Antrag unter Zustimmung
der Kammer ab, wie im Originale zu ersehen, und es wurde derselbe, da auch
der Herr Referent und die deshalb befragten Deputationsmitglieder den Antrag
unbedenklich fanden, zum Deputationsantrage erhoben.

Nach dem Schlußworte des Herrn Referenten beschloß die Kammer: